Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 23. November 2009
Ausgabe 224

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Resolution Münchner Stadtratsmitglieder gegen die Todesstrafe 4
› 25 Jahre Soziale Betriebe in München – Feier mit Fotoausstellung 5
› Außerordentliche Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5 6
› Monacensia: Ausstellung „Erich Kuby zum 100.“ 7
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 8
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 20. bis 22. November 9
› Ono Mothwurf liest in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 10
› Führung durch die Ausstellung „Non plus ultra!“ 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 24. November, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt anlässlich des Incoming-Tages die Aktivitäten des Tourismusamts sowie die vorläufige Jahresbilanz 2009 vor und gibt einen Ausblick auf die Pläne des Amts für das kommende Jahr. Die zentralen Themen 2010 sind kulturell (Ausstellungen von „Maharaja" bis „Neo Rauch"), spirituell (Ökumenischer Kirchentag, Passionsspiele Oberammergau) und traditionell (200 Jahre Oktoberfest).

Wiederholung
Dienstag, 24. November, 12 Uhr,
Erkerzimmer, Festsaal Hofbräuhaus, Am Platzl
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers lädt zu einem Pressegespräch „Tanzen, Singen, Reflektieren – Volkskultur in München" mit Professor Dr. Johannes Moser, Ordinarius für Volkskunde und Europäische Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, ein. Dabei werden u. a. das erweiterte Tanzkursangebot „Bayerisch Tanzen", der Singleiterservice des Kulturreferats, der erste Adventshoagartn auf dem Tollwood-Festival sowie das Symposium „München Sound", das am 4. und 5. Dezember stattfindet, vorgestellt. Anwesend sind Eva Becher (Kulturreferat), Magnus Kaindl (Tanzmeister bei den Tanzkursen im Hofbräuhaus) und Margarete Löwensprung (Singleiterin für internationale Lieder). Im Anschluss findet ein Weißwurstessen statt.

Wiederholung
Dienstag, 24. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Bürgermeisterin Christine Strobl bei der Verleihung der Kerschensteiner-Medaille 2009 an Gerd Grüneisl. Mit der Kerschensteiner-Medaille werden jährlich Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Gerd Grüneisl erhält die Medaille, die dieses Jahr zum 14. Mal verliehen wird, für seine Verdienste im Bereich politischer Bildung und Partizipation, die Kinder und Jugendliche spielerisch in die Lage versetzt, an Stadt und Gesellschaft teilzuhaben und sie mitzugestalt

Donnerstag, 26. November, 9 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Fachtagung „Frühe Förderung – Chancengleichheit durch Prävention – Kinder und Familien für das Leben stärken". Die Veranstaltung führt das Stadtjugendamt München in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut durch.

Donnerstag, 26. November, 9.30 Uhr, Diakon-Kerolt-Weg 9
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Rosa und Alfons Dimter im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 26. November, 10 Uhr, BMW Hochhaus, Petuelring 130
Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Klaus Draeger, Entwicklungsvorstand der BMW Group, sprechen auf dem 8. Plenumstreffen der von der Landeshauptstadt München und der BMW Group zur gemeinsamen Lösung von Verkehrsproblemen initiierten „Inzell-Initiative". Der Vormittag des Treffens widmet sich dem Thema „Zukunft der Mobilität in der Region München" und ist Teil der „Münchner Zukunftsreihe".
Im Anschluss daran (11.45 Uhr) wird Dr. Draeger gemeinsam mit OB Ude die Ausstellung „Zukunft der Mobilität in der Region München – und du" im BMW Museum eröffnen, eine Ausstellung der BMW Group basierend auf den Arbeiten der „Inzell-Initiative".
Die ganztägige Plenumsveranstaltung steht nur geladenem Fachpublikum offen. Pressevertreter können von 10 bis 12.30 Uhr am Plenumstreffen und der Ausstellungseröffnung teilnehmen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 26. November, 12 Uhr,
Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers enthüllt eine Gedenktafel zur Erinnerung an Elisabeth Braun. Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, hält eine kurze Begrüßungsansprache. Das Hildebrandhaus, in dem heute die Monacensia, städtisches Literaturarchiv und Bibliothek, untergebracht ist, wurde 1934 von der Schriftstellerin Elisabeth Braun erworben. In den Jahren 1937 bis 1941 nahm sie 15 Juden und Christen jüdischer Herkunft im Hildebrandhaus auf. 1941 wurde sie wegen ihrer jüdischen Herkunft deportiert und ihr gesamtes Vermögen durch die Nationalsozialisten eingezogen. Keiner der jüdischen Bewohnerinnen und Bewohner des Hildebrandhauses überlebte den Holocaust.

Donnerstag, 26. November, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Sitzung des Sportbeirats der Landeshauptstadt München.

Donnerstag, 26. November, 18 Uhr, Künstlerhaus am Lenbachplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Jahreshauptversammlung des Isartalvereins e.V..

Donnerstag, 26. November, 19 Uhr,
Monacensia, Maria-Theresie-Straße 23
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellung „Erich Kuby zum 100. – AufZEICHNUNGEN. Mein Krieg 1939 – 1945". Des Weiteren sprechen Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, und Susanna Böhme-Kuby, Kuratorin der Ausstellung.
Achtung Redaktionen: Eine Presseführung durch die Ausstellung mit der Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Kuratoren Susanna Böhme-Kuby und Benedikt Kuby findet am 26. November, um 11 Uhr statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 30. November, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Montag, 30. November, 20 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Sondersitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) zum Thema: Parkraummanagement im 7. Stadtbezirk.

Meldungen

Resolution Münchner Stadtratsmitglieder gegen die Todesstrafe
(23.11.2009) Oberbürgermeister Christian Ude informierte heute den amerikanischen Generalkonsul in München, Conrad R. Tribble, über eine Resolution Münchner Stadtratsmitglieder. In dieser Resolution wird die Abschaffung der Todesstrafe und ein neues, faires Gerichtsverfahren für Mu-

mia Abu-Jamal gefordert, der seit 27 Jahren in einer Todeszelle in den USA einsitzt. Hier der Text der Resolution, die am 28. Oktober von insgesamt 40 Stadtratsmitgliedern unterzeichnet wurde:
„Als Kommune, die mit Überzeugung rechtsstaatlichen Grundsätzen folgt und sich für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung engagiert, sieht München die Verpflichtung, sich weltweit für den Schutz der Menschenrechte zu engagieren und nicht wegzusehen, wenn staatliche Übergriffe die Menschenwürde beeinträchtigen. In diesem Sinne hat sich die Landeshauptstadt München immer wieder für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe eingesetzt, insbesondere im Rahmen der Initiative „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe", an der sich mehrere Hundert Großstädte aus allen Kontinenten beteiligen.
Die Todesstrafe ist ein barbarischer, die Menschenwürde missachtender Akt staatlicher Gewalt. Sie wird dann zum Mord, wenn die Schuldfrage nicht eindeutig geklärt ist, wie dies im Fall von Mumia Abu-Jamal der Fall ist. Der afro-amerikanische Journalist und Bürgerrechtler sitzt seit über 27 Jahren in der Todeszelle in den Vereinigten Staaten, weil er angeblich einen weißen Polizisten erschossen haben soll. Abu-Jamal beteuert seither seine Unschuld, und Menschenrechtsorganisationen haben eklatante Verfahrensmängel im damaligen Gerichtsprozess aufgedeckt, die offensichtlich auf rassistische Hintergründe zurückzuführen sind.
Wir schließen uns daher der weltweiten Solidaritätskampagne an und fordern ein neues, faires Gerichtsverfahren für Mumia Abu-Jamal. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind zu Recht stolz auf die älteste demokratische Verfassung der Welt mit der Garantie gleicher Rechte für Alle. Diese Vorbildfunktion verpflichtet aber zu einer äußerst sorgfältigen und humanen Würdigung in jedem einzelnen Fall. Der Rechtsgrundsatz „in dubio pro reo" (im Zweifel für den Angeklagten) muss natürlich in ganz besonderem Maße bei der Verhängung der Todesstrafe gelten.
Darüber hinaus fordert die Landeshauptstadt München selbstverständlich weiterhin eine vollständige Abschaffung der Todesstrafe. Besonders in befreundeten Staaten wie den USA ist diese Entscheidung längst überfällig."

25 Jahre Soziale Betriebe in München – Feier mit Fotoausstellung
(23.11.2009) Die Sozialen Betriebe des Verbands „Münchner Arbeitsgemeinschaft Arbeitsförderungsinitiativen" (MAGAFI) feiern ihr 25-jähriges Bestehen. Seit Mitte der 80er-Jahre unterstützt die Landeshauptstadt München die Sozialen Betriebe als Fördermittelgeber und Partner. Damals wie heute verfolgen die im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) geförderten Beschäftigungsprojekte das Ziel, sozial benachteiligten, langzeitarbeitslosen Menschen zu helfen,

ihre sozialen und beruflichen Fähigkeiten weiter zu entwickeln und ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Die Gesamtverantwortung für das MBQ liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft.
Grußworte anlässlich des Jubiläums sprechen Stadträtin Jutta Koller in Vertretung des Oberbürgermeisters, Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit München, und Michael Baab, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE). Die Präsidentin des Sozialverbandes VDK Deutschland und Landesvorsitzende des VDK Bayern Ulrike Mascher gibt einen Rückblick auf die Anfangszeit der städtischen Förderung. Als ehemalige Stadträtin war sie an der Entstehung der Arbeitsförderungsinitiative (AFI) maßgeblich beteiligt. Ein wissenschaftlicher Vortrag des Sozialpädagogen Robert Lehman von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt beschäftigt sich mit dem Nutzen der Sozialen Betriebe für die Stadtgesellschaft und geht dabei auch auf die Messbarkeit dieses Nutzens ein. Die Veranstaltung wird durch eine Podiumsdiskussion und die Eröffnung der Vernissage „Menschen in Arbeit“ abgeschlossen.
Die Festveranstaltung findet am Donnerstag, 26. November, ab 13.30 Uhr in den Ausstellungsräumen des Kunst- und Kulturprojekts platform3 in der Kistlerhofstraße 70 im 3. Stock statt und richtet sich an Akteure und Fachpublikum des Münchner Arbeitsmarkts.
Ansprechpartner für weitere Informationen: Dieter Harant, MAGAFI-Sprecher, Telefon 47 50 61, E-Mail: info@magafi.de

Außerordentliche Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5
(23.11.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au - Haidhausen) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Montag, 7. Dezember, 19 Uhr, in den Hofbräukeller, Innere Wiener Straße 9, 81667 München, zu einer außerordentlichen Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Adelheid Dietz-Will, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Thema der außerordentlichen Bürgerversammlung:
- Zweite S-Bahn-Stammstrecke/Südring – Stand der Planung für die 2. S-Bahn-Stammstrecke zwischen Isar und Ostbahnhof

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Monacensia: Ausstellung „Erich Kuby zum 100."

(23.11.2009) Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, Maria-Theresia-Straße 23, zeigt vom 27. November bis 5. Februar die Ausstellung „Erich Kuby zum 100. – AufZEICHNUNGEN. Mein Krieg 1939 - 1945". Erich Kubys Geburtstag jährt sich 2010 zum 100. Mal – er starb im September 2005 in Venedig, von wo er in seinen letzten 25 Lebensjahren die deutsche Realität verfolgt und noch bis Ende 2003 kommentiert hat. Als 93-Jähriger hörte er auf zu schreiben, zeichnete und aquarellierte aber noch bis in seine letzten Tage.

Wie kein anderer prägte Erich Kuby nachhaltig das literarische und publizistische Leben Münchens nach 1945. Als Berater der „US Information Control" wirkte er an der Neugründung von Verlagen und Zeitschriften mit, als Nachfolger von Alfred Andersch und Hans Werner Richter war er 1947 ein Jahr lang Chefredakteur der Zeitschrift „Ruf", dann arbeitete er für die „Süddeutsche Zeitung", die „Welt", den „Spiegel" und den „stern". Erich Kubys zentrales Thema war der Mangel an politischer Vernunft in Deutschland; die Erfahrungen zweier Weltkriege haben das Verhältnis zu seinem „ärgerlichen Vaterland" geprägt. Der Krieg – miterlebt als einfacher Soldat von Oktober 1939 bis Juni 1945 – fand thematischen Niederschlag in vielen seiner fast 30 Bücher, insbesondere in „Mein Krieg" (1975): „Eines der hellsichtigsten und ernüchterndsten Kriegsbücher ... ein scharfsichtiges Dokument, verfasst von einem jungen Mann, der sich innerlich verweigerte und die Realität aus nie aufgehobener Distanz beobachtete" (taz). Für sein Werk erhielt Erich Kuby 1992 den Publizistikpreis der Landeshauptstadt München. 2005 wurde er mit dem Kurt-Tucholsky-Preis ausgezeichnet.

In der Erinnerung seiner Leser ist Erich Kuby noch lebendig als scharfzüngiger Journalist und Kommentator zu Politik und Kultur, als erfolgreicher Schriftsteller und Autor von Hörspielen, Drehbüchern und vieler Bücher, darunter „Das Mädchen Rosemarie". Kuby aber schrieb nicht nur, er hielt seine Eindrücke auch mit Zeichenstift und Pinsel fest: fast 200 Blätter blieben aus seinen Kriegsjahren erhalten. Die Ausstellung in der Monacensia zeigt erstmalig eine Auswahl dieser Zeichnungen, erläutert durch Zitate aus Erich Kubys Buch „Mein Krieg. Aufzeichnungen aus 2129 Tagen". Kuratiert wurde die Ausstellung von Susanna Böhme-Kuby, Literaturwissen-

schaftlerin und Ehefrau von Erich Kuby, und Benedikt Kuby, Sohn und Filmemacher. Der literarische Nachlass von Erich Kuby wird in der Monacensia betreut.
„Erich Kuby zum 100. – AufZEICHNUNGEN. Mein Krieg 1939 - 1945" ist vom 27. November bis 5. Februar, Montag bis Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 15 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr durch den Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers. Die Kuratorin Susanna Böhme-Kuby hält eine Einführung.
Nähere Infos sind unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*, telefonisch unter 41 94 72 15 oder unter sylvia.schuetz@muenchen.de erhältlich.

Info-Point „Engagiert leben in München"
(23.11.2009) Bürgerinnen und Bürger, die sich im November stadtteilorientiert über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Mittwoch, 25. November, im Sozialbürgerhaus Laim - Schwanthalerhöhe, Dillwächterstraße 7, eingeladen.
Von 14 bis 18 Uhr präsenieren sich:

- Sozialbürgerhäuser: Wer sich stadtteilnah entweder für einzelne Bürgerinnen und Bürger engagieren möchte (zum Beipsiel Nachhilfe für ein Kind, Unterstützung von Alleinerziehenden, Seniorenbesuche etc.) oder aber in Projekten ehrenamtlich mitarbeiten will (zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung), findet bei den Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement im Sozialbürgerhaus vielfältige Einsatzmöglichkeiten.
  - Sozialbürgerhaus Laim - Schwanthalerhöhe
    Kontakt: Christina Fanselau, Telefon 2 33-4 17 19
  - Sozialbürgerhaus Plinganserstraße
    Kontakt: Claudia Weber, Telefon 2 33 3-47 65
  - Sozialbürgerhaus Neuhausen - Moosach
    Kontakt: Doris Rab, Telefon 2 33-4 61 98
- Evangelisches Bildungswerk München e.V.: Alte Menschen besuchen und begleiten, Kinder beim Lernen unterstützen, das gelebte Leben aufschreiben und damit auf Lesungen gehen - das Evangelische Bildungswerk München bietet Qualifizierungen zum Bürgerschaftlichen Engagement an, die von der Stadt München gefördert werden. Der Info-Point informiert über die meist einjährigen Angebote ebenso wie über Fortbildungen für Ehrenamtliche in sozialen und kirchlichen Einrichtungen. Kontakt: Melanie Sommer, Telefon 55 25 80-0, *www.ebw-muenchen.de*

- Betreuungsverein der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit: Wer die rechtliche Betreuung für einen alten oder behinderten Menschen, der keine Familienangehörigen hat und dessen Betreuung nicht zwingend durch einen Berufsbetreuer geführt werden muss, übernehmen will, kann sich hier engagieren. Der Betreuungsverein informiert über dieses anspruchsvolle Ehrenamt und über die Möglichkeiten, sich dafür zu qualifizieren. Kontakt: Angelika Kraus, Telefon 8 20 62 05, betreuungsverein-muenchen @bgfpg.de
- In Via Katholische Mädchensozialarbeit Diözesanverband München und Freising e.V.: Ehrenamtliche können helfen, jugendliche und erwachsene Migrantinnen und Migranten im Integrationsprozess zu unterstützen und sich hierbei in vielerlei Hinsicht einbringen, wie zum Beispiel bei der Begleitung zu Behörden, bei der Unterstützung der Orientierung in der Stadt sowie der Arbeits- und Wohnungssuche oder auch im Rahmen von Gruppenaktivitäten und Freizeitangeboten. Im Gegenzug kann man den Verband mit den Fachbereichen kennen lernen, hat die Möglichkeit, an Fortbildungen und regelmäßigen Treffen teilzunehmen und seine beruf-lichen, persönlichen und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Kontakt: Brigitte Inegbedion, Telefon 2 30 77-6 07, E-Mail: migration@invia-muenchen.de

Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/engagiert-leben* oder *www.foebe-muenchen.de*

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 20. bis 22. November

(23.11.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Freitag, 20. November:

Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.689,03 Euro

Samstag, 21. November:

Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.689,03 Euro

Sonntag, 22. November:

Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -

Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.689,03 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 15
Bisherige Einsatztage: 10
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***800.851,86 Euro***

Ono Mothwurf liest in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(23.11.2009) Am Donnerstag, 26. November, um 20 Uhr liest der Autor Ono Mothwurf in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, aus seinem spannenden Thriller „Taubendreck". Kommissar Thomas Wondrak, Mitte vierzig, ist Bayerns erfolgreichster Mordaufklärer – unter Kriminalisten eine Legende. Jedes noch so kleine Detail eines Verbrechens spürt der Chef der Kripo Fürstenfeldbruck auf. Doch diesmal ist alles anders. Der Kern seines neuen Falls bleibt von ihm unentdeckt: die Entwicklung einer tierischen Massenvernichtungswaffe ...
Veranstalter ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße. Eintrittskarten zu 5 Euro sind in der Bibliothek oder an der Abendkasse erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 89 32 99 25 möglich.

Führung durch die Ausstellung „Non plus ultra!"
(23.11.2009) Dr. Helmut Bauer, Kurator der Ausstellung, führt am Donnerstag, 26. November, um 15.30 Uhr durch die Ausstellung „Non plus ultra! Circus. Kunst. München" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Wie ist der moderne Circus entstanden? Warum hat die Manege überall auf der Welt einen Durchmesser von 13 Metern? Von München ausgehend informiert die Ausstellung über die Geschichte des Circus, erzählt von Kunstreitern, Tierlehrern und Clowns und zeigt auf, wie sich der Circus Krone von einer Wandermenagerie zum großen Circusunternehmen entwickelt hat. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Familienkarte kostet 9 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 23. November 2009

Nutzbarkeit von Beständen des Stadtarchivs für Wikipedia
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

20. November 2009

<u>Anfrage:</u> Nutzbarkeit von Beständen des Stadtarchivs für Wikipedia

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Online-Lexikon Wikipedia (http://wikipedia.org) ist durch die Mitarbeit einer Vielzahl von freiwilligen Teilnehmern entstanden und bietet in seiner deutschsprachigen Version mittlerweile kostenlosen Zugriff auf fast 1 Million Artikel[1]; die bairischsprachige Version liegt bei ca. 3000 Artikeln.[2] Zu guten Artikeln gehört es mittlerweile auch, dass diese durch Bilder und Originalquellen illustriert, ergänzt und belegt werden.[3]

Um den Fundus zu vergrößern, hat das Bundesarchiv vor einem Jahr 100.000 digitalisierte Fotos kostenfrei an Wikipedia überlassen.[4] Daneben erhoffte sich das Bundesarchiv, zu Bildern, deren Herkunft nicht mehr zuzuordnen oder deren Motiv unbekannt war, Informationen seitens der Wikipedia-Nutzer zu erhalten.

Auch das Münchner Stadtarchiv verfügt über zahlreiche Bestände von historischer Bedeutung, darunter bspw. über 2000 Urkunden aus dem Spätmittelalter[5], eine umfangreiche Dokumentation jüdischen Lebens in München[6], 74 Meter Chroniken[7] sowie zahllose Fotos der Stadt, von Personen und Ereignissen.[8] Auf den Internetseiten des Stadtarchivs selbst finden sich bislang nur einige grobe Zeitleisten[9] sowie einzelne historische Bilder und Stadtansichten[10].

---

1 http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Über_Wikipedia = http://bit.ly/3bi5Wq
2 http://bar.wikipedia.org/wiki/Hauptseitn = http://bit.ly/4hYYxd
3 http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Bilder = http://bit.ly/fJBEp
4 http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,594434,00.html = http://bit.ly/1tanKO
5 http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/stadtarchiv/bestaende_uebersicht/117325/urkunden.html = http://bit.ly/3RfjIR
6 http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/stadtarchiv/bestaende_uebersicht/228921/Judaica.html = http://bit.ly/hL7Hb
7 http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/stadtarchiv/bestaende_uebersicht/246590/chronik.html = http://bit.ly/4aC3Ry
8 http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/stadtarchiv/bestaende_uebersicht/298283/bildarchiv_topo.html = http://bit.ly/1v6wrR
9 http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/stadtarchiv/geschichte/43624/neuzeit.html = http://bit.ly/2I8dRP
10 http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/stadtarchiv/geschichte/43643/mittelalteransicht_gr.html = http://bit.ly/44IYC1

Ich frage hierzu den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wie viele Bilder und sonstige Dokumente aus dem Stadtarchiv könnten von historischem oder sonst wissenschaftlichem Interesse sein?

2. Welche Urheber-, Nutzungs-, Persönlichkeits- und sonstigen Rechte – außer denen der Stadt München selbst – wären zu beachten und könnten für die angestrebte Nutzung problematisch sein?

3. Welcher Anteil an den Beständen des Stadtarchivs ist bereits digitalisiert?

4. Wie hoch wäre der Aufwand für die Digitalisierung weiterer Bestände?

5. Sieht das Stadtarchiv die Chance, auf diese Weise – ähnlich dem Bundesarchiv – nähere Erkenntnisse zu einzelnen Archivbeständen zu erhalten?

Mir ist bekannt, dass aufgrund der großen Menge an Beständen eine exakte Auskunft sicher nicht möglich ist. Mit einer überschlagsweisen Abschätzung, aus der hervorgeht, ob eine angedachte Zusammenarbeit wirtschaftlich und organisatorisch vertretbar sein könnte, wäre ich völlig zufrieden.

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat